


BEBAUUNGSPLAN NR. 10 DER GEMEINDE STERLEY

BIOTOPTYPENKARTIERUNG

Auftraggeber

Gemeinde Sterley
über Amt Lauenburgische Seen
Fünfhausen 1
23909 Ratzeburg

Auftragnehmer

PROKOM
Elisabeth-Haseloff-Str. 1
23564 Lübeck
 0451 / 61020-26
Fax 0451 / 61020-27
E-Mail luebeck@prokom-planung.de

Bearbeiterin

Rita Heinemann, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

erstellt:

Lübeck, den 12.01.2021



INHALT	Seite
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Methodik / Vorgehensweise	1
3 Biotoptypen	1
3.1 Bestand	1
3.2 Bewertung	3
TABELLEN	
Tab. 1: Bewertung der Biotoptypen.....	4
PLÄNE	
Plan 1 Bestand Biotoptypen und Bäume.....	M 1 : 1.000



1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Sterley plant für das Gebiet nördlich der „Alten Dorfstraße“ (L 204), östlich der vorhandenen Bebauung in der „Alfred-Harbarth-Straße“ am Ortsausgang in Richtung Ratzeburg gelegen die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 10.

Die vorliegende Biotoptypenkartierung stellt eine aktuelle Bestandserfassung der Vegetation im Plangeltungsbereich und in seinen Randbereichen dar und bildet eine Grundlage für die Beurteilung der naturschutzfachlichen Wertigkeit der betroffenen Flächen und Strukturen.

2 Methodik / Vorgehensweise

Die Biotoptypenkartierung wurde im August 2020 auf der Grundlage der aktuellen Kartieranleitung des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein – Kartieranleitung, Biotoptypenschlüssel und Standardliste Biotoptypen; Stand: März 2019) durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Plan „Bestand Biotoptypen“ dargestellt.

Nachfolgend werden zunächst die im Plangebiet und seinem näheren Umfeld vorkommenden Biotoptypen beschrieben (vgl. Kap. 3), anschließend wird der vorhandene Bestand hinsichtlich seiner Bedeutung mittels Biotopwertstufen bewertet (vgl. Kap. 4).

3 Biotoptypen

3.1 Bestand

Das am Siedlungsrand der Ortslage von Sterley gelegene Plangebiet umfasst eine an den Siedlungsbereich angrenzende Ackerfläche, benachbarte lineare Gehölzbestände und Bäume sowie einen Abschnitt der Alten Dorfstraße (L 204).

Angrenzend an den Plangeltungsbereich sind weitere Ackerflächen, Grünlandflächen, Gehölzbestände, sowie Siedlungs- und Verkehrsflächen vorhanden.

Gehölzbestände und Einzelbäume

Im östlichen Randbereich des Plangebietes erstreckt sich ein breiter **typischer Knick (HWy)** mit einem stabilen Wall, der sich in nördlicher Richtung über den Plangeltungsbereich fortsetzt und am nördlichen Ende der Ackerfläche Anschluss an eineähnlich ausgeprägten, in West-Ost-Richtung ausgerichteten Knick findet.



Der artenreiche dichte Gehölzbestand des im Plangebiet gelegenen Knickabschnitts ist mehrreihig und war zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme schon seit längerer Zeit nicht mehr auf den Stock gesetzt. Überhälter sind vor allem im nördlichen Teil des Knickabschnitts vorhanden. Hierbei handelt es sich überwiegend um ältere Eichen (Stammumfänge zwischen 3,10 und 4,40 m und um eine Kirsche. (Stammumfang 2,50 m). Der Knick ist als „bunter Knick“ einzuordnen.

Gemäß dem Ökologischen Knickbewertungsrahmen weist der Knick die Wertstufe I auf.

Am westlichen Rand des Plangeltungsbereichs sind im nördlichen Bereich **sonstige Feldhecken (HFz)** vorhanden. Die mehrreihigen, auf Wällen angelegten Gehölzbestände, die offensichtlich zur Eingrünung der nach Westen angrenzenden Siedlungsflächen angelegt wurden, bestehen sowohl aus Bäumen als auch aus Sträuchern und weisen Arten wie Hasel, Traubenkirsche, Korb-Weide, Apfel, Eiche, Hainbuche und Feld-Ahorn auf. Im südlichen Teil der westlichen Plangebietsgrenze wird die Grenze durch eine **Schnitthecke** gebildet, die aus Fichten, Scheinzypressen und Lebensbäumen besteht und an ihrem nördlichen Ende durch zwei größere Tannen begrenzt wird. Die zwischen den beiden Heckenabschnitten gelegene Grundstücksgrenze ist nicht durch eine Hecke hervorgehoben, so dass hier Gartenflächen mit Einzelbäumen (überwiegend Obstbäume und Nadelbäume) direkt an das Plangebiet angrenzen.

Grünland

Im Plangeltungsbereich sind keine Grünlandflächen vorhanden, jedoch weiter nordöstlich und südlich der L 204.

Bei der nordöstlichen Grünlandfläche handelt es sich um den Randstreifen einer Ackerfläche, der zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme eine artenarme Grünlandeinsaat aufwies und daher in den Biotoptyp **artenarmes Wirtschaftsgrünland (GAy)** einzuordnen ist. Auf der kurz gemähten Fläche waren nur wenige Kräuter wie z.B. Vogel-Miere (*Stellaria media*) und Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum inodorum*) vorhanden. Es dominierten weit verbreitete, typische Grünlandgräser wie z. B. Ausdauerndes Weidelgras (*Lolium perenne*), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis*) und Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense*).

Bei der südlich der L 204 gelegenen Grünlandfläche handelt es sich um **mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)**. Auf der Fläche waren neben den oben genannten, für Wirtschaftsgrünland typischen Gräsern weitere Arten, wie z.B. Kriechende Quecke (*Elymus repens*), Rotes Straußgras (*Agrostis capillaris*) und Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) vertreten. Der Kräuteranteil war aber auch auf dieser Fläche sehr gering. Vereinzelt kamen weit verbreitete Wiesen-Kräuter wie Krauser Ampfer (*Rumex crispus*) und Wiesen-Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*) vor.



Acker

Im zentralen Bereich des Plangebietes ist eine intensiv genutzte Ackerfläche vorhanden, die dem Biotoptyp **Intensivacker (AAy)** zuzuordnen ist. Die Ackerfläche erstreckt sich nicht nur im Plangeltungsbereich, sondern auch noch großflächig darüber hinaus, und zwar nach Norden und Nordwesten. Weitere intensiv genutzte Ackerflächen sind in nordöstlicher Richtung und südlich der L 204 vorhanden.

Biotope im Zusammenhang mit baulichen Anlagen

Bei den westlich des Plangeltungsbereichs gelegenen Flächen handelt es sich um **Einzelhausbebauung mit Gärten (SBe)**, die überwiegend durch Rasenflächen geprägt sind, die bereichsweise durch Gehölze gegliedert werden.

Die Verkehrsflächen der L 204 umfassen neben der Fahrbahn, die zum Biotoptyp **vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs)** gehört, auch das Straßenbegleitgrün. Dieses wird auf der Nordseite der Straße, auf der rückwärtigen Böschung der straßenbegleitenden Entwässerungsmulde, überwiegend von einer Baumreihe aus Eichen mittleren Alters gebildet, die als **Straßenbegleitgrün mit Bäumen (SVh)** einzuordnen sind. Ganz im Osten, seitlich einer offensichtlich aktuell nicht genutzten Zufahrt, ist kleinflächig **Straßenbegleitgrün mit Gebüsch (SVg)** ausgebildet, in dem vor allem Schlehe, Brombeere, Hunds-Rose und Hopfen vertreten sind. Östlich davon stehen im straßennahen Bereich zwei Apfelbäume. Zur Straße hin und auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist **Straßenbegleitgrün ohne Gehölze (SVo)** vorhanden. Dieses ist in einem schmalen Streifen direkt neben der Fahrbahn, d.h. im Bankettbereich, rasenartig gepflegt und durch Gräser wie z.B. Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) und Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) geprägt. In den weiter von der Fahrbahn entfernt liegenden Bereichen weist das Straßenbegleitgrün den Charakter ruderaler Gras- und Staudenfluren auf und zeigt hier neben den oben genannten konkurrenzkräftigen Gräsern auch Kräuteranteile, in denen ebenfalls konkurrenzkräftige Arten, wie z.B. Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Wiesen-Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) und Giersch (*Aegopodium podagraria*) dominieren. Vergleichbare Bestände finden sich auch im Bereich der oben genannten Baumreihe (SVh).

3.2 Bewertung

Für die naturschutzfachliche Bewertung der Biotop- und Nutzungstypen werden folgende, allgemein gebräuchliche naturschutzfachliche Kriterien herangezogen:

- Grad der Naturnähe,
- Vorkommen seltener Arten,
- Gefährdung bzw. Seltenheit,
- Vollkommenheit und
- zeitliche Ersetzbarkeit bzw. Wiederherstellbarkeit.



Anhand dieser Kriterien erfolgt eine Einstufung der im Untersuchungsgebiet festgestellten Biotoptypen. Für die Einstufung wird eine Skala zu Grunde gelegt, die sechs Wertstufen von 0 „ohne Biotopwert“ bis 5 „sehr hoher Biotopwert“ umfasst.

Tab. 1: Bewertung der Biotoptypen (ohne Einzelbäume)

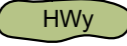
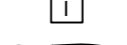


Wertstufe	Definitionen / Kriterien	Biotoptypen	Schutzstatus
5	sehr hoher Biotopwert: sehr wertvolle, naturnahe Biotoptypen, Reste der ehemaligen Naturlandschaft mit vielen seltenen oder gefährdeten Arten	<ul style="list-style-type: none"> im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden 	
4	hoher Biotopwert: naturnahe Biotoptypen mit wertvoller Rückzugsfunktion, extensiv oder nicht mehr genutzt; Gebiet mit lokal herausragender Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<ul style="list-style-type: none"> Knick der Wertstufe I 	§ 21 (1) Nr. 4 LNatSchG i.V. m. § 30 BNatSchG
3	mittlerer Biotopwert: relativ extensiv genutzte Biotoptypen innerhalb intensiv genutzter Räume mit reicher Strukturierung, hoher Artenzahl und einer, besonders in Gebieten mit hohem Anteil von Arten der Wertstufe 4, hohen Rückzugs- und/oder Vernetzungsfunktion; Gebiet mit lokaler Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz	<ul style="list-style-type: none"> sonstige Feldhecke Straßenbegleitgrün mit Bäumen 	
2	niedriger Biotopwert: Nutzflächen oder Biotoptypen mit geringer Artenvielfalt, die Bewirtschaftungsintensität überlagert die natürlichen Standorteigenschaften, Vorkommen nur noch weniger standortspezifischer Arten; Lebensraum für euryöke Arten	<ul style="list-style-type: none"> Straßenbegleitgrün mit Gebüsch (kleinflächig) Straßenbegleitgrün ohne Gehölze (außer intensiv gepflegten Bankettflächen) mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland 	
1	sehr niedriger Biotopwert: Biotoptypen ohne Rückzugsfunktion, intensiv genutzt, mit überall schnell ersetzbaren Strukturen; fast vegetationsfreie Flächen, extrem artenarm bzw. lediglich für einige wenige euryöke Arten von Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Einfamilienhausbebauung mit Gärten Schnitthecke aus Koniferen artenarmes Wirtschaftsgrünland intensiv genutzte Ackerflächen 	
0	ohne Biotopwert: überbaute oder vollständig versiegelte Flächen	<ul style="list-style-type: none"> Straßen, Wege, Flächen asphaltiert / voll befestigt 	




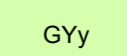
ZEICHENERKLÄRUNG:

Bestand

Gehölzbestände/Einzelgehölze

-  typischer Knick (mit Knickwertstufe)
-  sonstiges Feldhecke
-  Einzelbaum (mit Angabe der Art)
-  Schnitthecke

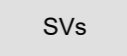
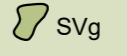
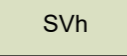
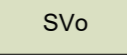
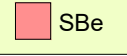
Grünland

-  artenarmes Wirtschaftsgrünland
-  mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland

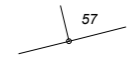
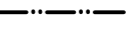


Acker

-  Intensivacker

Biotoptypen im Zusammenhang mit baulichen Anlagen

-  vollversiegelte Verkehrsfläche/Straße
-  Straßenbegleitgrün mit Gebüsch
-  Straßenbegleitgrün mit Bäumen
-  Straßenbegleitgrün ohne Gehölze
-  Einzelhausbebauung mit Gärten

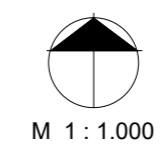
Sonstige Planzeichen

-  Flurstücksgrenze, Flurstücksnummer
-  Gemarkungsgrenze
-  Flurgrenze
-  Geltungsbereich des B-Planes Nr. 10

P 502 B-Plan Nr. 10 Gemeinde Sterley Bestand Biotoptypen

Datum: 24.02.2021 Plan-Nr.: P502 Maßstab 1 : 1.000

PROKOM Stadtplaner + Ingenieure GmbH
 Lübeck · Hamburg
 Elisabeth-Haseloff-Str. 1 23552 Lübeck
 Tel.: 0451 / 6 10 20 - 26 Fax: 0451 / 6 10 20 - 27
 E-Mail: luebeck@prokom-planung.de



M 1 : 1.000

